



## Medieninformation von afa und EAG e. V.

### Stellungnahme zur Ökumenischen Sozialinitiativ ve vom 28.02.2014

14. März 2014

## Kritik an Sozialinitiative der Kirchen: Evangelische Arbeit nehmerverbände wollen menschendienlichere Strukturen

„Wir sehen die Notwendigkeit einer Diskussion zur Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft und unserer gemeinsamen Verantwortung gegenüber der Schöpfung. Daher begrüßen wir die ökumenische Sozialinitiative sehr“, sagt Klaus Hubert, Geschäftsführer der evangelischen Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (afa). „Leider ist mit dem Text kein guter Start gelungen“. Der aktuelle Text bleibt weit hinter dem Sozialwort von 1997 zurück. Die Kirchen kommen ihrer Aufgabe nicht nach, menschengemachte Strukturen kritisch zu hinterfragen und so den Weg hin zu menschendienlicheren Strukturen zu ermöglichen.

Dieser Mangel tritt nicht nur an einer Stelle des Textes hervor. Besonders deutlich wird er aber im Kapitel zum demografischen Wandel. „Die Chancen, die in ihm stecken, werden erst gar nicht beleuchtet“, so Bernhard Dausend, Vorsitzender der afa. Zugleich wird es als unbestreitbar dargestellt, dass die umlagefinanzierten Sicherungssysteme finanziell und personell vor Herausforderungen stehen. Ausgeblendet bleibt, dass sich die Finanzierungsbasis ändern könnte und somit die „unbestreitbaren“ Probleme erst gar nicht auftreten müssten. Nicht dargelegt wird in dem Impulspapier der beiden Kirchen, dass kapitalgedeckte Systeme diese Herausforderungen nicht lösen können. Stattdessen wird die Verantwortung für die Altersvorsorge in den persönlichen Bereich eines jeden abgeschoben. „Finanzmärkte sind nicht in der Lage eine demografische Herausforderung zu lösen, da es den Zusammenhang zwischen einer alternden Bevölkerung und steigenden Kursen an den Finanzmärkten nicht gibt.“, sagt Thomas Krämer, stellvertretender Vorsitzender der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für soziale Fragen in Bayern und Thüringen (EAG).

*Evangelische Arbeits-  
gemeinschaft für Soziale  
Fragen in Bayern und  
Thüringen e.V.*  
[www.eag-in-bayern-und-  
thueringen.de](http://www.eag-in-bayern-und-thueringen.de)

**Vorsitzender**  
**Eugen Hähnel**  
Heilig-Kreuz-Straße 15  
86152 Augsburg  
Tel. 0821 51 62 42  
Fax 0821 31 22 62  
[augsburg@kda-bay.de](mailto:augsburg@kda-bay.de)

*Aktionsgemeinschaft  
für Arbeitnehmerfragen  
in der Evang.-Luth.  
Kirche in Bayern*

**Geschäftsführer**  
**Klaus Hubert**  
Gudrunstraße 33  
90459 Nürnberg  
Tel. 0911 43100-305  
Tel. 0911 43100-307  
Fax 0911 43100-306  
[afa-bayern@kda-bay.de](mailto:afa-bayern@kda-bay.de)  
[www.afa-evangelisch.de](http://www.afa-evangelisch.de)

**Vorsitzender**  
**Bernhard Dausend**  
Rödenhof 11  
86633 Neuburg

Tel. privat 08431 647169  
Tel. gesch. 08431 561 51  
Fax gesch. 08431 561 88  
[Bernhard.Dausend@  
saint-gobain.com](mailto:Bernhard.Dausend@saint-gobain.com)

Die Darstellung der Probleme von kapitalgedeckten Alterssicherungssystemen fehlt, die Flexibilisierungsforderungen an die Arbeitswelt werden unkritisch hingenommen.

„Die Unmöglichkeit räumlich flexibel zu sein und gleichzeitig seine Eltern zu pflegen, wird erst gar nicht gesehen“, so Barbara Grille, stellvertretende Vorsitzende der EAG.

„Unsere Mitglieder werden sich aktiv an der Diskussion beteiligen“, sagt Eugen Hähnel, Vorsitzender der EAG.

Die Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-Luth. Kirche in Bayern ist die evangelische Arbeitnehmerbewegung in Bayern. Sie ist inhaltlich und organisatorisch mit der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für soziale Fragen in Bayern und Thüringen (e.V.) – EAG, verbunden. Die EAG organisiert und begleitet als Fachverband die Präsenz evangelischer Christen bei den Sozialwahlen, in der sozialen Selbstverwaltung und in der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit.

Gez. Klaus Hubert, afa Geschäftsführer